



In gegenseitiger Achtung und Liebe...

«Die verschiedenen Richtungen des philosophischen, theologischen und pastoralen Denkens können, wenn sie sich vom Geist in der gegenseitigen Achtung und Liebe in Einklang bringen lassen, zur Entfaltung der Kirche beitragen, weil sie helfen, den äusserst reichen Schatz des Wortes besser deutlich zu machen. Denjenigen, die sich eine monolithische, von allen ohne Nuancierungen verteidigte Lehre erträumen, mag das als Unvollkommenheit und Zersplitterung erscheinen. Doch in Wahrheit hilft diese Vielfalt, die verschiedenen Aspekte des unerschöpflichen Reichtums des Evangeliums besser zu zeigen und zu entwickeln»

Apostolisches Schreiben *Evangelii gaudium* Nr. 40 von Papst Franziskus über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute, 24. November 2013

Die Akteure

Referentin und Referenten

Prof. Dr. Heiner Keupp, Sozialpsychologe und Professor em. der Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Eva-Maria Faber, Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie sowie Prorektorin der Theologischen Hochschule Chur

Prof. Dr. Christian Cebulj, Professor für Religionspädagogik und Katechetik sowie Rektor der Theologischen Hochschule Chur

Personen mit Leitungsverantwortung

Zita Haselbach, Pastoralassistentin und Gemeindeleiterin in St. Ulrich, Winterthur, von 1995-2014.

Marcus Scholten, Pastoralassistent und Gemeindeleiter in St. Ulrich Winterthur, seit 2015.

Tagungsmoderation

Livia Wey-Meier, Theologin und Mediatorin

Arnold Landtwing, Informationsbeauftragter des Generalvikariates für die Kantone Zürich und Glarus

Korrigierte Fassung vom 10.01.2017



**Pastoralinstitut der
Theologischen Hochschule Chur**

„Let's complexify...!“
Vom Wert differenzierten
pastoralen Handelns

Tagung

für Priester und Diakone,
Pastoralassistentinnen und
Pastoralassistenten in der
deutschsprachigen Schweiz

Mittwoch, 01. Februar 2017
im Centrum 66, 8001 Zürich

Liebe Mitarbeitende im Pastoralen Dienst in der deutschsprachigen Schweiz

Die Kunst der Vereinfachung ist heute grossgeschrieben. Medienstatements müssen kurz sein. Angesichts der Datenfülle ist Reduktion notwendig. Die Unübersichtlichkeit der Welt überfordert viele Menschen, löst Ängste aus und lässt die Sehnsucht nach einfachen Antworten wachsen.

Gute Vereinfachung gelingt jedoch nur jenen, die mit der Komplexität von Sachverhalten vertraut sind. Wenn differenzierte Analysen ins Hintertreffen geraten, bleiben Vernunft, Sachgemässheit ebenso wie Menschlichkeit auf der Strecke.

Auch in der Kirche fällt es schwer, Ungleichzeitigkeiten und unterschiedliche Positionen auszuhalten, sei dies zwischen verschiedenen Ortskirchen oder in ein und derselben Region. Dies führt zu Ausgrenzungen und Polarisierungen.

Verantwortetes kirchliches Handeln setzt voraus, dem Wunsch nach vermeintlich einfachen Lösungen zu widerstehen. Die Komplexität der Realität lässt sich auf Dauer nicht überspringen. Deswegen dürfen Seelsorgende dem Sog zur Vereinfachung bei anderen wie bei sich selbst nicht nachgeben. Die menschlichen Lebenssituationen, welche die Pastoral zu begleiten hat, sind nicht in ein Schema zu pressen. Die christliche Botschaft ist nicht auf banale Einfachheit zu reduzieren. Es gilt, Spannungen auszuhalten und Verschiedenheiten zu integrieren.

Die Tagung widmet sich den psychologischen, soziologischen und theologischen Hintergründen unangemessener Simplifizierung und will zur Gegensteuer ermutigen.

Ich freue mich, Sie auf unserer Tagung in Zürich begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Manfred Belok,
Leiter des Pastoralinstituts der
Theologischen Hochschule Chur

Tagungsverlauf

ab 09.30 Uhr	Kaffee & Gipfeli
10.00 – 10.15	Begrüssung und Einführung <i>Prof. Dr. Manfred Belok</i>
10.15 -11.00	Ambiguitätstoleranz in einer widersprüchlichen Welt <i>Prof. Dr. Heiner Keupp</i>
11.00 -11.15	Resonanz auf das Gehörte
11.15 – 11.45	Kirche: katholisch, evangelisch und darum komplex <i>Prof. Dr. Eva-Maria Faber</i>
11.45 Uhr	Austausch und Diskussion
12.30 Uhr	Mittags-Imbiss
13.15 Uhr	Rollenvielfalt und Komplexität <i>Prof. Dr. Christian Cebulj</i>
13.30 – 15.00	Aus der Praxis von Leitungsverantwortlichen <ul style="list-style-type: none"> • <i>Abt Anselm van der Linde</i> • <i>Zita Haselbach</i> • <i>Marcus Scholten</i>
15.00 Uhr	Austausch in Gruppen
15.45 Uhr	Pause
16.00 Uhr	Echo aus den Gruppen
16.15 Uhr	Was mir aufgefallen ist <i>Prof. Dr. Heiner Keupp</i>
16.30 Uhr	Verabschiedung und Dank <i>Prof. Dr. Manfred Belok</i>

Anmeldung

Ich nehme an der Tagung
«**Let's complexify**»
am 01. Februar 2017
im Centrum 66 in Zürich teil:

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

Senden Sie Ihre Anmeldung
bis spätestens 20. Januar 2017 an
Pastoralinstitut der Theol. Hochschule Chur
Beatrice Walli-Eisenlohr
Alte Schanfiggerstr. 7 – 7000 Chur
Tel. 081 254 99 94
E-Mail: pastoralinstitut@thchur.ch

Tagungskosten: CHF 80,00

Ort und Lage

Die Tagung findet im Centrum 66 der Römisch-Katholischen Kirche im Kanton Zürich statt. Der Weg: Vom Hauptbahnhof Zürich über die Limmat bis Central, dann Treppe hoch zum Hirschengraben und weiter bis zum Centrum 66 (= Nr. 66).

